

# Abenteuer am Sonntag 17. Januar 2021

„Jesus, wo wohnst du?“ – „Kommt und seht!“ sagt Jesus zu den zwei, die ihm nachgegangen sind. Und die zwei gehen zu ihm nach Hause und bleiben den ganzen Tag dort.

Ich habe einige Leute gefragt, wo sie heute nach Jesus suchen würden.

Wo wohnt Jesus heute?

„Überall in der Welt!“ sagte einer. „Bei mir zuhause“ eine andere.

Wenn du nicht hinausgehen kannst, dann kannst du vielleicht aus dem Fenster schauen.

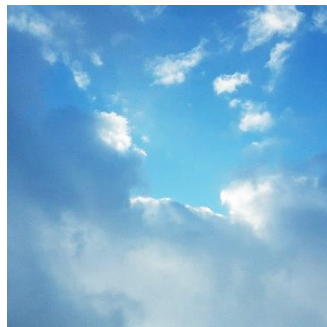
„Licht vom Licht“ nennen wir Jesus im großen Glaubensbekenntnis.

Auch bei vielen Wolken ist die Sonne da. Sie ist sogar da, wenn es bei uns Nacht ist. Nur wir können sie nicht sehen. Schau, wie du heute die Sonne sehen kannst.

Manchmal ist es auch in mir so, wie der Himmel in diesen Fotos ist:

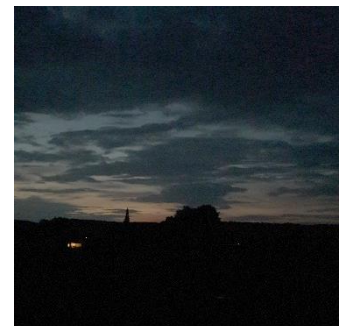


Alles ist trüb und grau.  
Der Lockdown drückt mich.  
Ich sehe die Sonne kaum.



Dann reißt der Himmel auf und ich freue mich. Wie ein strahlendes Stück Himmel zwischen den Wolken ist es in mir. Ich freue mich an den Menschen um mich, am Telefon, in Briefen und an der Tür.

Und manchmal ist es dunkel in mir und ich fürchte mich oder ich bin traurig. Aber dann ist da plötzlich die Zuversicht, dass gerade im Dunkeln Jesus da ist und mich tröstet.



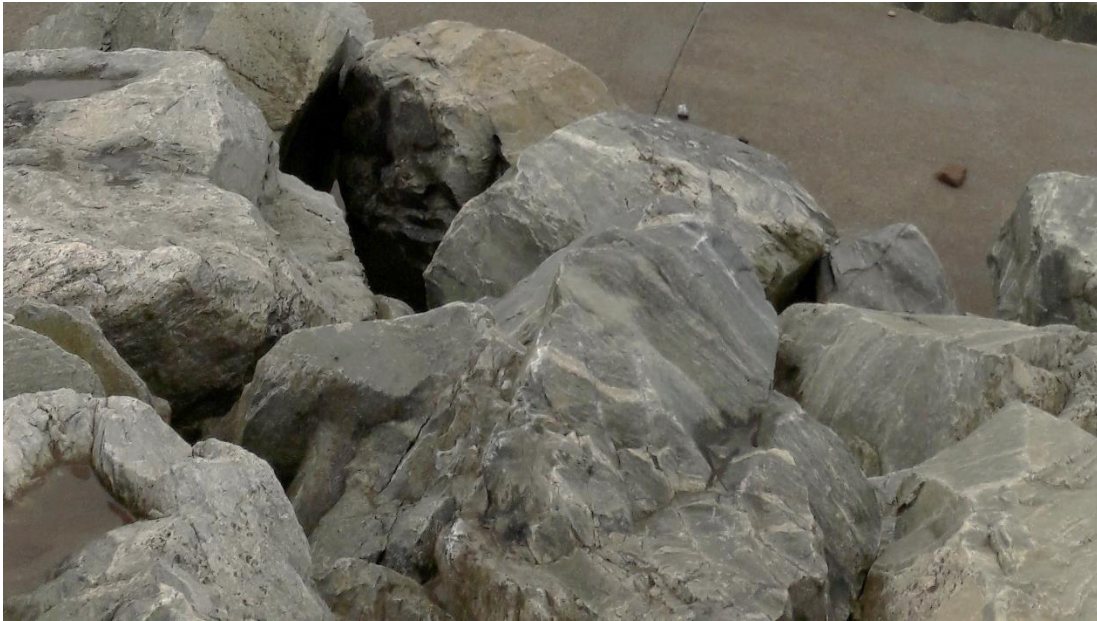
Überall ist Jesus zu Hause. Ich kann ihn überall finden. Auch bei mir zuhause. In meinem Herzen und in meinem Zimmer. Damit ich daran denke, habe ich ein Kreuz am Schreibtisch liegen. Es ist ein Kreuz, das man gut in die Hand nehmen kann. Man kann es ganz fest drücken. Es ist ein Kreuz zum sich festhalten. Manchmal liegt es auch neben meinem Bett zum Abendgebet.

Vielleicht hast du auch ein Erinnerungszeichen für Jesus in deinem Zimmer.

Einer der beiden, die Jesus nachgegangen sind, heißt Andreas. Am nächsten Tag sagt er zu seinem Bruder Simon: „Wir haben den Messias gefunden, den Retter, den Gott uns versprochen hat.“ Und er führt ihn zu Jesus. Jesus schaut Simon an und sagt: „Du bist Simon. Du sollst „Fels“ heißen!“

(Auf Lateinisch heißt Fels Petrus. Deshalb reden wir heute von Petrus oder Simon Petrus.)

*Die ganze Geschichte findest du im Johannes-Evangelium im ersten Kapitel in den Versen 35-42*



Was wäre, wenn Jesus zu dir sagen würde: Bei mir heißt du „Fels“?  
Wie würdest du dich fühlen?

Eine Frau sagte: „Da sagt Jesus, dass er sich auf mich verlassen kann. Er sagt: Du bist stark wie ein Fels. Das ist ein gutes Gefühl.“ Und ein Mann sagte: „Ein besonderer Name verbindet mich ganz stark mit dem Menschen, der mich so nennt. Da entsteht ein Gefühl von Zusammengehören.“

Hast du besondere Namen, die dir jemand gegeben hat?

Magst du es, wenn du mit diesen Namen gerufen wirst?

Macht es dich froh?

Ärgert es dich?

Hast du besondere Namen für andere?

Vielleicht spricht ihr in der Familie über diese besonderen Namen und ihre Wirkungen.